



Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration des Rates der Stadt Sankt Augustin

Strategien des Stadtentwicklungskonzeptes in
Bezug auf die demographische Entwicklung

1. Ausgangslage (1)

- **Bundesweiter Trend: Weniger, älter, bunter**

Weniger: Bis 2050 Rückgang auf zwischen 58 Mio. und 76 Mio.EW (derzeit 82 Mio. EW)

Ursache: Negative natürliche Bevölkerungsentwicklung kann durch Zuwanderung nicht mehr ausgeglichen werden

Älter: Anteil der über 60-jährigen an der Gesamtbevölkerung 2003 bei 22,7%

Steigt bis 2050 auf zwischen 35% und 40% an!!!

Ursache: Rückgang der reproduktionsfähigen Haushalte, Niedrige Geburtenrate, Steigende Lebenserwartung

Bunter: Diversifizierung der Lebensstile; Derzeit 8,8% der Bevölkerung sind Ausländer; 2050: Mit einer erheblichen Zunahme darf gerechnet werden

Ursache: Höhere Geburtenrate bei ausländischer Bevölkerung und internationale Zuwanderungen

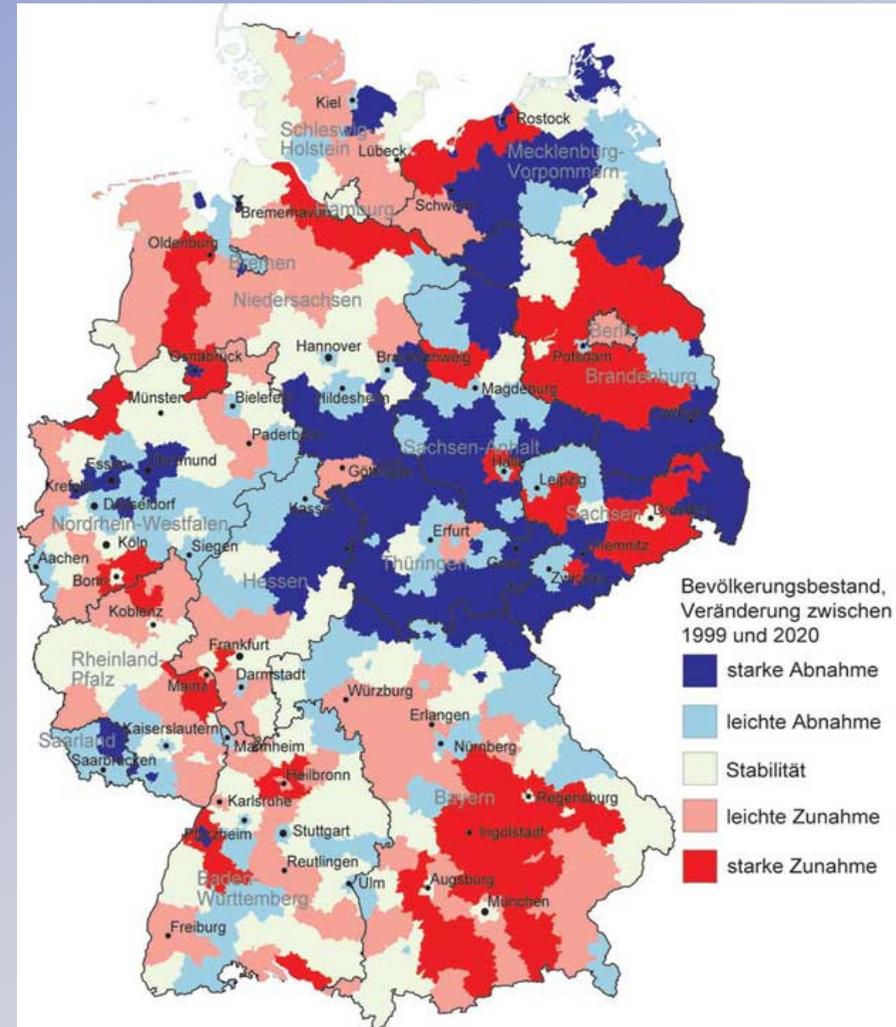
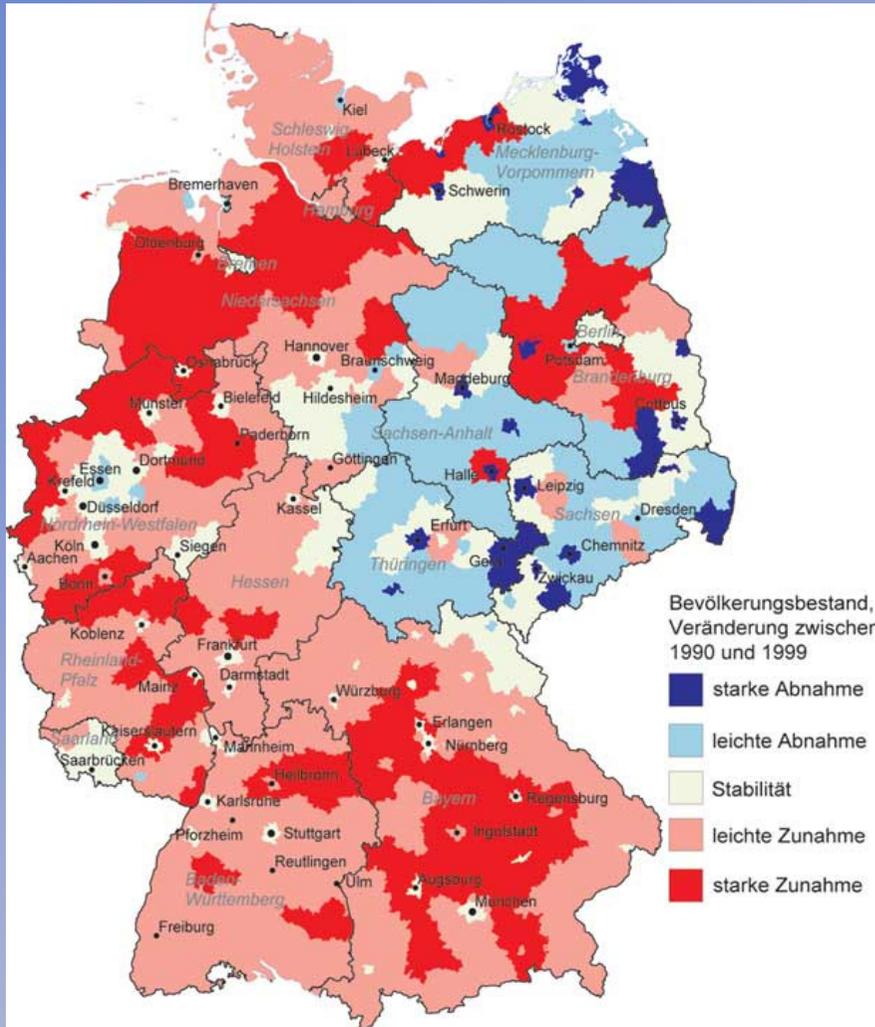
- **Regionale Trends: Ausgeprägte Disparitäten**

Verliererregionen: Weite Teile d. neuen Bundesländer, Ruhrgebiet, Altindustrieräume

Gewinnerregionen: Ballungsrandzonen in Bay, BW; südl. Hessen Teile NS

NRW: Deutliche Zunahme nur noch in den Kreisen SU und Borken zu erwarten, aber: Zunahme ausschließlich durch positives Wanderungssaldo!!!

1. Ausgangslage (2)



1. Ausgangslage (3)

- **Prognose für Sankt Augustin**

Negative natürliche Bevölkerungsentwicklung

Positives Wanderungssaldo

Insgesamt Zunahme zu erwarten (PWS > NB)

Geringer werdende Zahl an Kindern und Jugendliche (0-u. 18 Jahre)

Geringe werdende Anzahl an potenziell Erwerbstätigen (16 bis u. 65 Jahre)

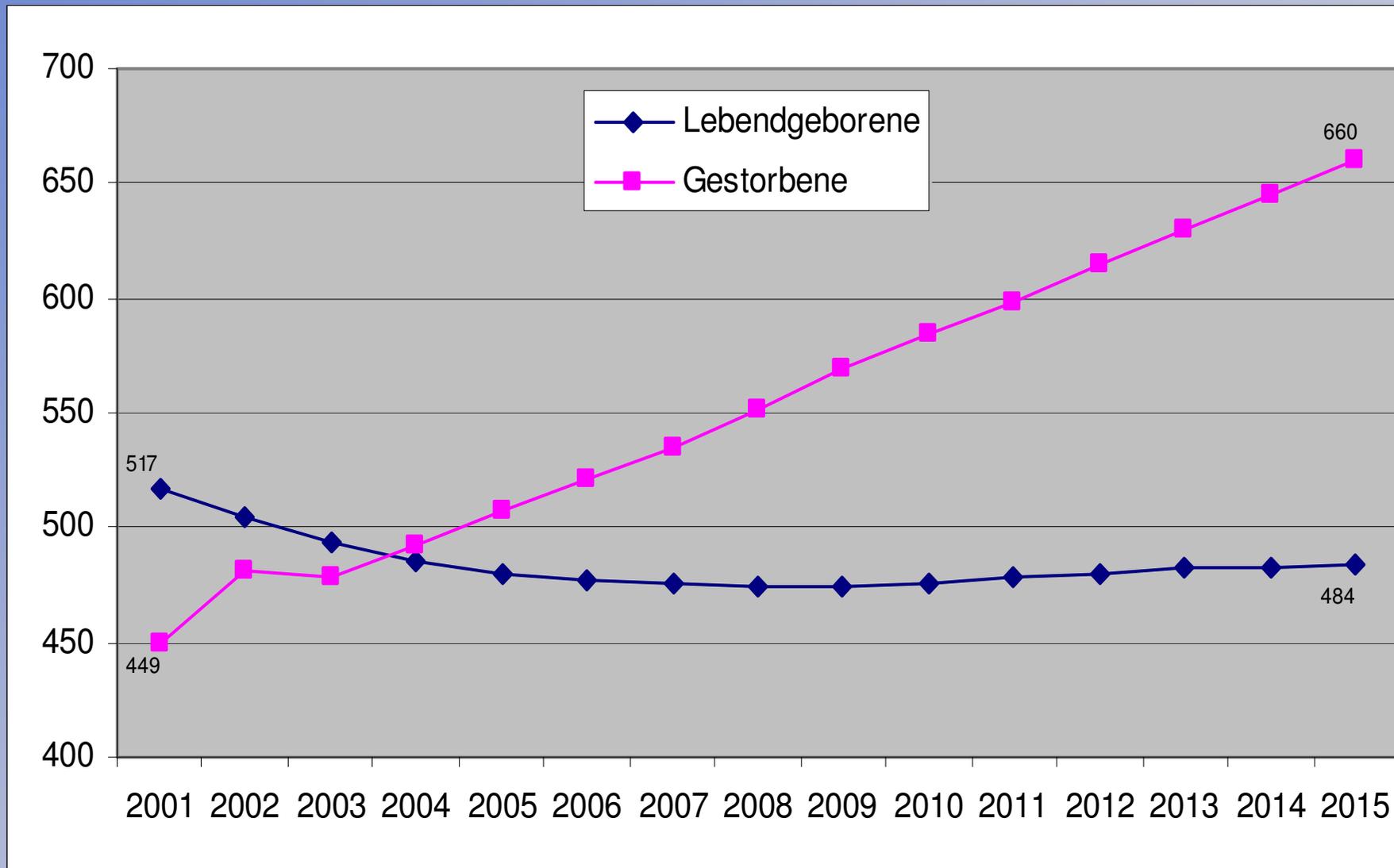
Steigende Zahl an Senioren (über 65 J.)

- **Prognosesannahme: Positives Wanderungssaldo v. 100 EW p.A.**

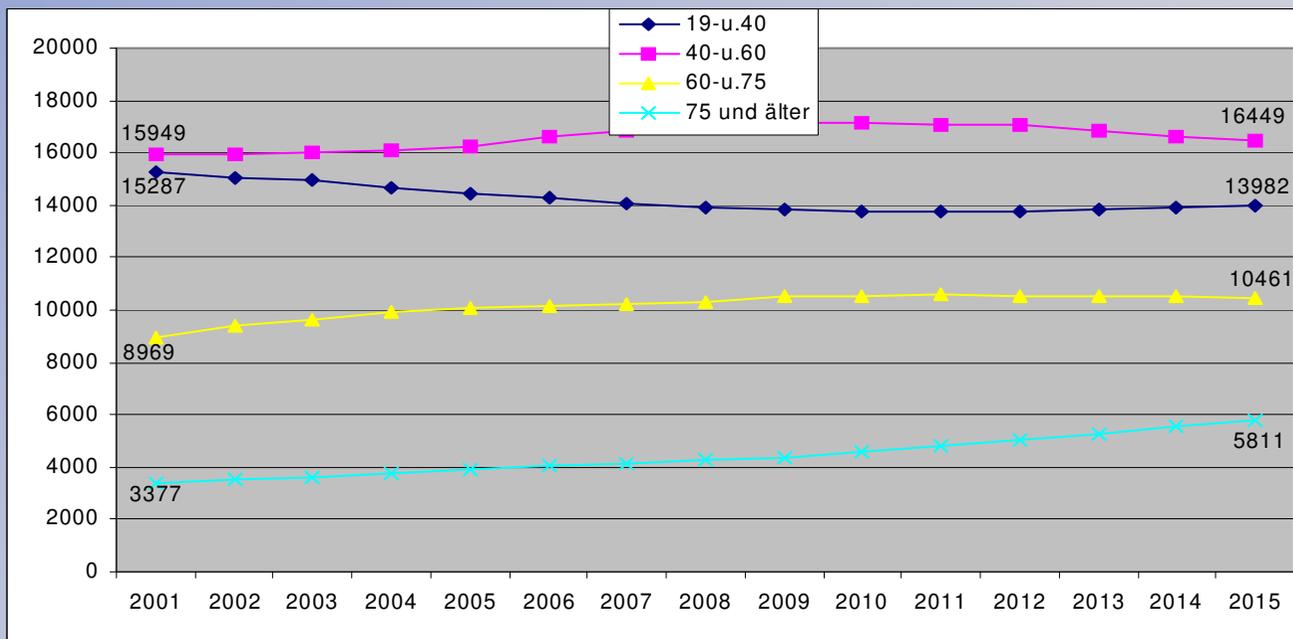
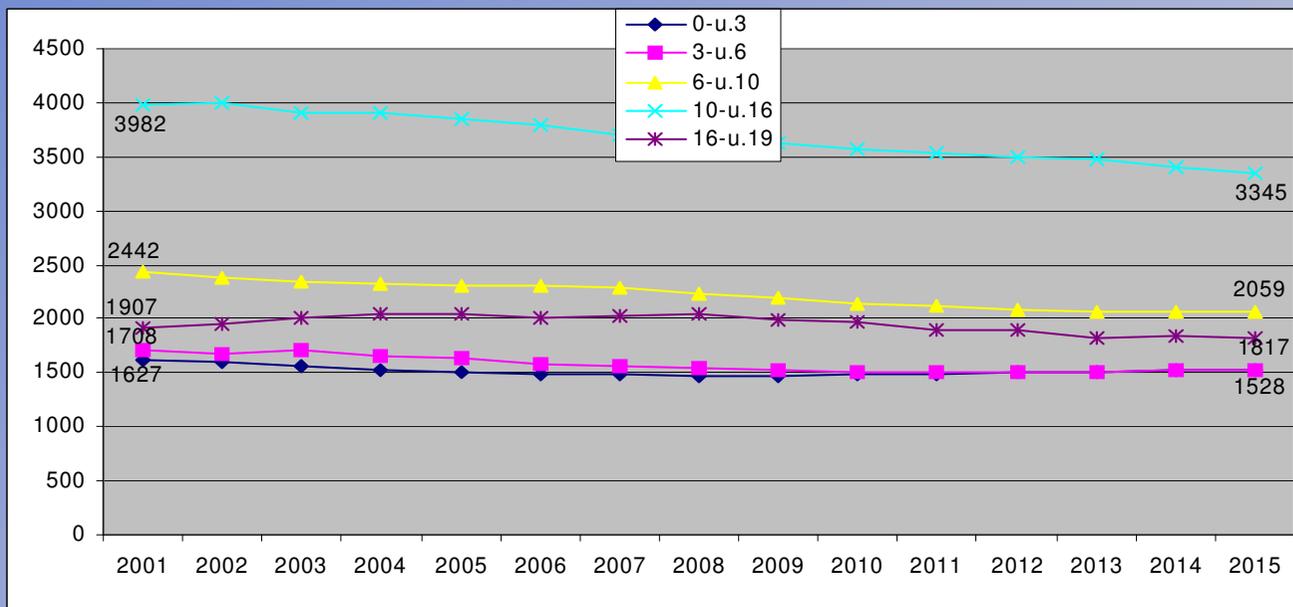
resultiert aus der Wanderungsbeobachtung der letzten 10 Jahre und aus günstigen regionalen Wachstumsprognosen

Standortvorteile Sankt Augustins in der Region, Infrastruktur, Bildungsangebot, Arbeitsplätze vor Ort usw.

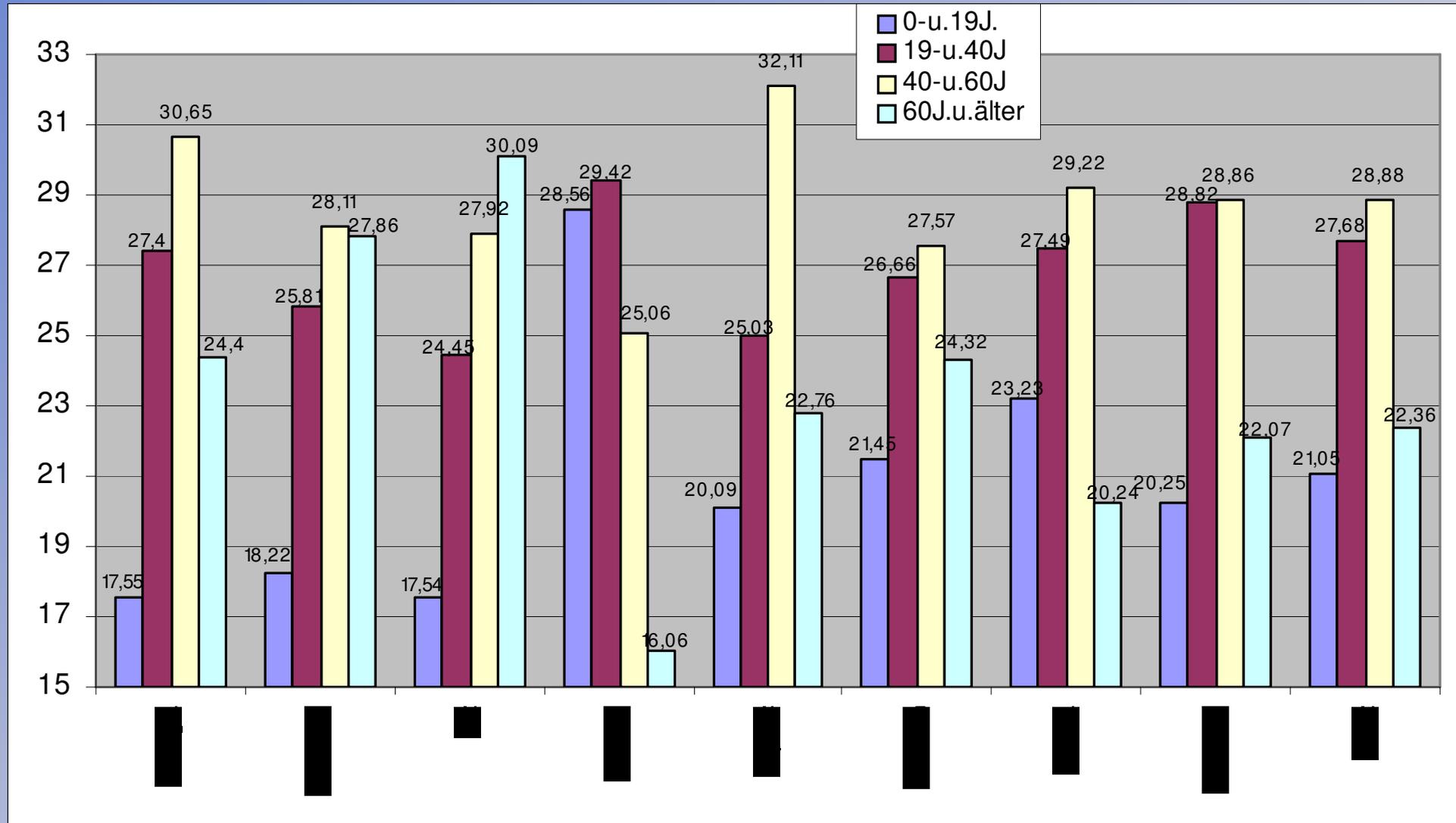
1. Ausgangslage (4)



1. Ausgangslage (5)



1. Ausgangslage (6)



2. Leitbild der Stadtentwicklung

- Einwohnerentwicklung bis 2025

Derzeit rd. 56.000 EW; Zielprognose: rd. 58.500 EW in 2015

- Wissensstadt PLUS als Leitbild der Stadtentwicklung

- Säule 1: Sankt Augustin als Wissensstadt

- Säule 2: Sankt Augustin als Wohnstadt

- Säule 3: Sankt Augustin als Stadt im regionalen
Verbund

- Stärkung des Zentrums unter Berücksichtigung einer ausreichenden Versorgung in den Stadtteilen und unter Berücksichtigung der Identitäten auf Stadtteilebene

3. Ziele und Strategien der Stadtentwicklung (1)

- **Handlungsfeld Wohnqualität**

Geschosswohnungsbau grundsätzlich barrierefrei, auch nachträglich im Bestand

Teilung von großen Wohnungen in mehrere kleine Wohnungen

Senioren- Wohngemeinschaften

Mehrgenerationenwohnen

Betreutes Wohnen mit Pflegediensten im Stadtteil

„Seniorenwohnanlagen“ in den zentralen Stadteillagen

Seniorenstifte in untergeordnetem Umfang

Aufwertung vorhandener Wohngebiete

Verbesserung der Wohnumfeldqualitäten (Erholungsbereiche, Radwege, Fußwege, Zugänglichkeit Sieg, etc.)

Planung unterschiedlichster Wohngebiete für ALLE

Nachfragesegmente (1-Familienhäuser bis Geschosswohnungsbau)

3. Ziele und Strategien der Stadtentwicklung (2)

- **Handlungsfeld Wissensstadt**

Fortlaufendes Stadtbildungsforum der verschiedenen Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Aus- und Weiterbildung (Thema: Lebenslanges/lebensbegleitendes Lernen)

Beispiel 1: VHS zurück ins Zentrum

Beispiel 2: Forum am Marktplatz mit VHS, Mediathek

Beispiel 3 Aktivbörse zur Wissensbörse entwickeln

3. Ziele und Strategien der Stadtentwicklung (3)

- **Handlungsfeld Wirtschaft**

Ausschluss zentrenrelevanten Einzelhandels aus GE-Gebieten
Wohnungsnaher Nahversorgung
Bewahrung und Ausbau der Stadtteilzentren

- **Handlungsfeld ÖPNV**

Sicherung eines ausreichenden ÖPNV – Systems (Bus, Bahn, andere)
S13
Optimierung Haltepunkte Zentrum (Berücksichtigung Tieflage der S66)

3. Ziele und Strategien der Stadtentwicklung (4)

- Handlungsfeld Stadt im regionalen Verbund

Aufbau und Förderung von Netzwerken zwischen Hochschulen und anderen kommunalen und regionalen Akteuren des Wissenstransfers (s. Stadtbildungsforum)

Ausbau von regionalen Infrastrukturangeboten

Prüfen von regionalen Kooperationen in der Kindergarten- und Schulplanung

Prüfen einer verstärkten Abstimmung des/eines regionalen Kulturprogramms

3. Ziele und Strategien der Stadtentwicklung (5)

- **Handlungsfeld Soziale Infrastruktur**

Prüfen von Auslastungsgraden, neuen Bedarfsentwicklungen und Umsetzungsoptionen von bestehenden Einrichtungen vor dem Hintergrund der längerfristigen demographischen Entwicklung (s. Schulentwicklungsplan)

Mehrfachnutzungen öffentlicher Infrastruktureinrichtungen zur optimalen Ausnutzung und Kostenreduzierung

4. Projekte und Maßnahmen (Auszug 1)

- Beratung über Maßnahmen und Prioritätenliste im Rahmen STEK
- Arbeitsgruppe „Wohnen“ und Demographie
- Entwicklung von Standorten für Seniorenwohnen im Bereich der Suchräume:

Wasserschlosschen Birlinghoven (?)

Schlossstraße Birlinghoven (?)

Hofanlage B8 in Buisdorf

Bahnhofstraße in Meindorf

Burgstraße Menden

Ortskern Mülldorf

Gut Friedrichsstein (?)

Steyler Mission

4. Projekte und Maßnahmen (Auszug 2)

- Stadtumbau in Großsiedlungen
 - Ankerstraße
 - Gutenbergstraße
 - Johannisstraße
 - Wohnpark Niederpleis
- „Bedarfsgerechte Infrastruktur“ als Dauerthema!!!
- Stadtbildungsforum zum Thema Bildung, Ausbildung und Weiterbildung
- VHS ins Zentrum
- Aktivbörse weiterentwickeln
- Forum am Marktplatz
- Vorhalten von Gemeinbedarfsflächen an vorhandenen öffentlichen Einrichtungen
- Optimierung Bussystem (Verknüpfung S13//S66//S12)

4. Projekte und Maßnahmen (Auszug 3)

- Ergänzung des ÖPNV-Systems durch flexible Angebotsformen (Rufbusse; Anrufsammeltaxi)
- Optimierung Rad- und Fußwegenetz
- Weiterentwicklung Verkehrsentwicklungsplan
- Verbesserung Zentrumsanbindung durch Trassenoptimierung (B56 // Arnold-Janssen-Straße // Rathausallee)
- Erarbeitung von Strategien im Umgang mit S66
-